



# ESCHACHER BRIEF

**Herausgeber:** Gemeindeverwaltung Eschach

**Verfasser:** Paula Spath & Bürgermeister Jochen König

**52. JAHRGANG**

**Dezember 2016**

**Nr. 104**



Bürgermeister Jochen König und seine Frau Diana verkauften am Eschacher Weihnachtsmarkt am 04.12.2016 „panierte Kässpätzle“ für einen guten Zweck.

**Sehr geehrte ehemaligen Bürgerinnen und Bürger,**

Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Familien und Freunden, von Herzen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Für 2017 wünsche ich Ihnen viele schöne Momente und stete Gesundheit.

Ihr Bürgermeister

Jochen König

## **Liebe ehemaligen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eschach,**

es ist kaum zu glauben, aber ein Jahr ist bald vorüber. Ein Jahr in dem sich die Gemeinde Eschach wieder ein Stückchen verändert und weiterentwickelt hat. Ich werde Ihnen in aller Kürze berichten, welche Maßnahmen wir im 2. Halbjahr 2016 fertiggestellt haben.

In den vergangenen Wochen haben wir 5 große Baumaßnahmen abgeschlossen. Die Straße Kirchbergweg und das neue Baugebiet Kirchbergweg wurden fertiggestellt. Das alte Lehrerwohnhaus neben der Schule wurde energetisch saniert und hat einen neuen Anstrich erhalten. Das Gewerbegebiet Froschlache in Holzhausen wurde um 12.000 m<sup>2</sup> erweitert und die Generalsanierung des Bauhof (ehemaliger Farrenstall) wurde abgeschlossen. Für alle Baumaßnahmen hat die Gemeinde Eschach 2,45 Millionen Euro investiert ... und das alles ohne einen Kredit aufzunehmen.

Besonders stolz bin ich auf das Neubaugebiet „Kirchbergweg“. Auf der ehemaligen Wiese von Arnold Kopp direkt gegenüber dem Bauhof, entstand im Herbst ein kleines Baugebiet mit 13 neuen Bauplätzen. Die Gemeinde Eschach ist zu einem beliebten Wohnort auf der Frickenhofer Höhe geworden.

Auch das Thema Windkraft hat uns im 2. Halbjahr wieder begleitet. Nachdem die 3 Windräder im Büttenbuch errichtet wurden, hat der Betreiber des Windparks nun noch einen weiteren Bauantrag für eine 4. Anlage eingereicht. Obwohl dadurch der Windpark 300m näher an die bestehende Bebauung in Holzhausen und Eschach heranwächst, hat die Gemeinde keine rechtliche Handhabe gegen den Bau eines weiteren Windrads. Leider.

Doch auch erfreuliches gibt es zu berichten. Die Gemeinde Eschach hat seit November ein so genanntes Dorfauto. Das Mutlanger Ford Autohaus Baur hat der Gemeinde einen 8-Sitzer Ford Bus und einen kleinen Ford Fiesta für alle Bürgerinnen und Bürger auf dem Rathausplatz zur Verfügung gestellt. Künftig können alle, die kurzfristig ein Auto für Besorgungsfahrten oder ein Auto mit 8 Sitzplätzen benötigen, sich auf dem Rathaus registrieren und eines der Fahrzeuge für ein kleines Entgelt mieten.

Der Haushalt 2016 wird deutlich besser abschneiden, als wir das im Dezember 2015 vermutet haben. Den Gewerbe – und Industrieunternehmen in unserer Gemeinde geht es sehr gut und die Gewerbesteuer wird einen neuen Höchststand erreichen. Dadurch können wir wieder einige Investitionen für 2017 planen.

Umfassende Feldwegesanierungen stehen 2017 an. Die Schaffung und Beschilderung von 5 neuen Rundwanderwegen im Gemeindegebiet wird ebenfalls zu stemmen sein und aufgrund der großen Nachfrage nach Bauland, wird die Gemeinde neues Bauland erschließen, damit bauwillige Familien in Eschach bleiben und wir neue Mitbürger hinzugewinnen. Einen neuen Bauhof LKW müssen wir kaufen und ein zusätzlicher Spielplatz soll im Bereich Kindergarten / Schule entstehen. Die größte Einzelausgabe 2017 wird aber die Beteiligung an der Erschließung der Teilorte mit schnellem Internet sein.

Ebenso möchte ich die ärztliche Versorgung & seniorengerechtes Wohnen in der Gemeinde Eschach sicherstellen. Hierzu werden im kommenden Jahr hoffentlich die Weichen gestellt.

## **Liebe Ehemalige,**

wie Sie sehen, ist in Eschach immer was los und ich werde meine Schaffenskraft und Energie auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Gemeinde Eschach noch familien – und seniorenfreundlicher wird.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei Frau Paula Spath bedanken, die den Eschacher Brief mit viel Leidenschaft und Sorgfalt schreibt. Ihr Engagement ist nicht mit Geld zu bezahlen. Vielen Dank und vergelts Gott.

Wenn Ihnen der Eschacher Brief gefällt, dann würden wir uns über eine kleine Spende freuen.

Ihr Bürgermeister .

Jochen König

## Aus dem Gemeindeleben

### Juli

**Aus der Arbeit des Gemeinderats:** Vor der Sommerpause stand die **Juli-Sitzung** ganz im Zeichen einer zukunftsweisenden Entscheidung in Sachen **Internet-Ausbau**. Der Gemeinderat stellte die Weichen für einen Internet-Anschluss in den Teilorten durch die Vergabe der Ausführungsplanung und der Zustimmung für die zu stellenden Förderanträge für einen Breitbandausbau. Ferner brachte die Gemeinde die **Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Helpertshofen** auf den Weg, wodurch für bauwillige Bürger **Bauland geschaffen** wird.

**Kneippen im Winter kein Thema...**, aber stolz ist Bürgermeister König allemal, dass sich die Eschacher Kneippanlage zum Besuchermagnet gemausert hat. Auch in diesem Sommer war das Kneippbecken nicht nur ein Gesundbrunnen für unzählige Menschen, sondern auch Freibadersatz für Kinder und Treffpunkt für viele familiäre Gemeinsamkeiten. Neu hinzugekommen ist der Kneipp-Rundwanderweg als Teil der neuen Wanderwegekonzeption im Rahmen der Mitgliedschaft im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Insgesamt 12 Schilder – die Rentner Roland Fröhlich aus Fichtenholz ehrenamtlich geschaffen hat – weisen dem Wanderer den Weg vom Parkplatz ausgehend durch Wald und Flur zurück zum Ausgangspunkt. Nach ca. 1 ½ stündigem Marsch in der freien Natur ist eine Abkühlung im erfrischenden Nass des Kneippbeckens das Nonplusultra einer entspannenden Alltagspause. Aber der Erholungsfaktor soll noch weiter ausgebaut werden. Eine neue Idee, einen Wellness-Wanderweg anzulegen, steckt noch in den Kinderschuhen. Bürgermeister König hat sich diesbezüglich mit seinen Kollegen aus den Nachbargemeinden bereits zusammengesetzt. Ruppertshofen hat Kräuterwiesen und Täferrot kann einiges für die Sinne bieten. Finanzielle Mittel dafür erhofft sich Bürgermeister König von der Leader-Kulisse, einem europäischen Fördertopf, der solche Gemeinschaftsaktionen unterstützt.

**Wasserschlachten im Sommer** sind normalerweise Ausdruck purer Lebensfreude. Im Achterbahn-Sommer 2016 versteckten sich hinter dieser Bezeichnung allerdings dramatische Szenen. Schwere Unwetter zogen über Süddeutschland hinweg und hinterließen schlimme Schäden. Unsere ehemalige Kreisstadt Schwäbisch Gmünd schien in den Fluten zu versinken. Zwei Menschen verloren dabei ihr Leben. Den Gesamtschaden im Ostalbkreis bezifferte Landrat Pavel auf knapp über 30 Millionen Euro. Die GOA entsorgte kostenlos 1.620 Tonnen häuslichen Abfall.

**Produkt-Interesse** war ausschlaggebend für die Lehrfahrt der Eschacher Forstbetriebsgemeinschaft. Das Thema Holz stand im Fokus dieses Informationstages, zunächst in einem Betrieb in Degenfeld und dann in dessen Zweigwerk Böhmenkirch. Schwerpunkte am Nachmittag waren im Forstbetrieb Blauwald GmbH in Aalen-Ebnat die Naturverjüngung, Jungbestandspflege, Holzernte und Holzvermarktung. Die Firma wurde bekannt, als sie im Jahr 2004 den kompletten Forstbetrieb Ebnat des Fürstenhauses Thurn und Taxis mit mehr als 5.000 ha Waldfläche übernahm.

**Sich für Gott und andere Menschen öffnen.** In den nördlichen Bayerischen Wald nahe dem Glasbläserstädtchen Zwiesel ging es dieses Jahr für 27 ältere Menschen aus dem ev. Distrikt Schwäbischer Wald. Mit großer Leidenschaft hatten Pfarrer Bauer, Irmgard Wohlfarth und Richard Fischer Morgenandachten, Ausflüge und Entspannungsangebote vorbereitet. Eine kurze Besinnung in der Wallfahrtskirche Maria Brünnelein in Wemding, die Besichtigung des Kristallmuseums in Riedenberg und eine ganz entspannte Fahrt durch das romantische Altmühltal nach Böbrach waren schon am Anreisetag die ersten Höhepunkte. Täglich gestärkt unter dem Motto „Türen können sich auftun“ lernten die Seniorenfreizeitler die Besonderheiten dieser Umgebung kennen. Sehenswert war in Ludwigsthal die neuromantisch-neobyzantinische Bilderwelt der Herz-Jesu-Kirche. Der naturbelassene wunderschöne Kleine Arbersee übte einen Quell der Ruhe aus. Ein weiterer Ausflug führte über die tschechisch-deutsche Grenze in die böhmischen Kleinstädte Klatovy und Susice mit Besichtigung des Gläsernen Altars in der Kirche des Hl. Gunther. In der bekannten Viechtacher Gläsertscheune imponierte die 10 x 7 m große Glaswand mit historischen Geschichten, Sagen und Legenden des Waldpropheten „Mühlhiasl“. Auf amüsante Art verwirrend war der Besuch im „Haus

auf dem Kopf“ auf dem berühmten Wald Wipfel Weg in St. Englmar. Ein Abstecher ins Glasbläserwunderland Weinfurter in Arnbruck und eine Gipfelwanderung auf dem Großen Arber gehörten ebenso zum Programm wie die Besichtigung des Stammschlusses von Fürstin Gloria von Thurn und Taxis auf der Heimreise. Eine schöne für Leib und Seele erfrischende Freizeit ging zu Ende in der Hoffnung, auch nächstes Jahr wieder diesen „Segen“ erfahren zu dürfen.

„Auf nach Italien“ hieß es für die Altersgenossen des Jahrgangs 1961. Vier Tage lang bereisten die 55-er die Umgebung am Lago Maggiore. Quartier wurde in einem Hotel in Baveno direkt am See bezogen. Per Boot ging es mit einer Reiseleiterin am nächsten Tag zu den Boromäischen Inseln. Auf der Insel Isola Bella wurde die traumhaft schöne Gartenanlage und der Palast des Prinzen Borromäo besichtigt. Ein Spaziergang auf der Insel Isola de Pescatori, ein Aufenthalt im Städtchen Stresa und das Flanieren auf der Strandpromenade von Baveno rundeten den Tag ab. Ein weiterer Programm-Höhepunkt war der Besuch des Heiligen Berges Sacro Monte, der Franz von Assisi gewidmet ist. Ein kleiner Fußmarsch führte zum Ort Orta mit seinem schönen Ortskern. Auf kurzer Strecke ging es dann mit dem Boot zur Insel San Giulio mit der romantischen Basilika und abschließend in ein Weingut zur Weinprobe. Weil viele Alpenpässe noch Wintersperre hatten, führte die Heimreise entlang durch den Gotthard Tunnel in die Schweiz mit Sicht auf das Portal des neuen 57 km langen - erst vor kurzem eingeweihten - Gotthard-Eisenbahntunnels. Strömender Regen hinderte die Eschacher nicht, in Luzern noch einen Zwischenstopp einzulegen. Dank der Organisation von Altersgenossen und Bus-Chauffeur Ottmar Lackner wurde dieser Ausflug zu einem unvergesslichen Erlebnis.

**Kirchplatzfest in froher Runde.** Nach dem Gottesdienst, in dem die neuen Konfirmanden vorgestellt wurden, konnten sich die Gemeindeglieder bei einem Sektempfang persönlich von Diakon Wittek verabschieden. Dann begann unter der großen Linde das fröhliche Beisammensein. „Hält das Wetter?“ - Die in letzter Zeit bei Veranstaltungen so häufig gestellte Frage musste man gar nicht stellen. „Alles“ passte und so konnten sich die vielen Menschen wieder einmal so richtig im Freien beim reichhaltigen Mittagstisch und bei Kaffee und Kuchen wohlfühlen. – Nicht ganz ungeachtet ging an diesem Tag in der Schwestergemeinde Obergröningen eine Ära zu Ende. Pfarrer Günter Wagner wurde nach fast 25 Jahren Pfarrdienst während eines Gottesdienstes in der evangelischen Nikolauskirche verabschiedet.

**Die Bienenzüchter** der Frickenhofer Höhe besuchten beim diesjährigen Jahresausflug die Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle in der Nähe von Rosenfeld am Nordrand der Schwäbischen Alb. Deren Träger ist der Verein Mellifera, der im Jahr 1985 als Vereinigung für wesensgemäße Bienenhaltung gegründet wurde. Anlass war die Ausbreitung der aus Asien eingeschleppten Varroamilbe, die zu massiven Völkerverlusten führte. Schlagartig wurde damals bewusst, wie wenig von der ehemals heilen Welt des Imkers übrig war. Die Hobby-Imker aus der Ostalb bekamen nach der Führung durch die naturnahe Betriebsstätte dank des guten Wetters auch einen Einblick in die Bienenvölker. Die Behausung eines Bienenvolks in einem lebenden Baum rief dann doch ein wenig Erstaunen hervor. Nach dem Mittagessen in Hechingen rundete eine Stadtführung durch das historische Städtchen Bad Urach den harmonischen Familiensonntag ab.

**Spaß für unsere jungen Menschen.** Die diesjährigen Erstkommunionkinder verbrachten einen Tag im Archäopark Vogelherd bei Niederstotzingen, wo sie einem Abschnitt der Altsteinzeit nach dem Motto „Forschen, Entdecken, Erleben“ nachspüren konnten. Da die Fa. Lang die Busfahrt spendete, wurde anstatt dem Fahrgeld eine kleine Spende zugunsten armer Kinder in Arequipa erbeten. Für insgesamt 548 € können nun ganz viele Kinder mit einem kostenlosen Essen versorgt werden. – Auch die Neukonfirmierten waren noch einmal als Gruppe unterwegs. Mit Pfarrerin Bauer verbrachten sie einen kurzweiligen Tag im Erlebnispark Tripsdrill.

**Großes Fest der Freiwilligen Feuerwehr.** Das zehnjährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr wurde ausgiebig gefeiert. Schon am Samstag ging es los mit Spiel und Spaß für Kinder rund ums Feuerwehrhaus. Am interessantesten fanden die Jungbürger das Löschen eines echten Feuers und die willkommene Abkühlung durch eine Frischwasserdusche. Unbeeindruckt von einem Einbruch ins Gerätehaus, bei dem nur Sachschaden verursacht wurde, konnte am Sonntag das Fest mit einem Ökumenischen Gottesdienst mit Pfarrerin Bauer

und Wortgottesdienstleiter Hans Stark in der Wagenhalle beginnen. Beim anschließenden offiziellen Teil begrüßte Jugendfeuerwehrwart Matthias Stadelmeier die Abordnung der FFW Eschach im Allgäu. Danach blickte er auf 10 Jahre Jugendfeuerwehr zurück. Bürgermeister König lobte in seinem Grußwort das Engagement der Jugendlichen und der Ausbilder und überbrachte neben den Glückwünschen auch Geschenke. Beim anschließenden Mittagessen waren die Schattenplätze sehr begehrt, denn an diesem Wochenende konnte man - wieder einmal - erahnen, wie sich ein richtiger Sommer anfühlt. So konnte sich Kommandant Peter Wahl über zahlreiche Besucher freuen, die von der Jugendkapelle des Musikvereins Holzhausen musikalisch unterhalten wurden.

**Begegnung zwischen alt und jung.** Das „Vertraute“ ist für ältere Menschen die Quelle der Geselligkeit. In dieser Harmonie durften sich die Eschacher Senioren auch dieses Jahr beim Sommerfest als Gäste der Gemeindeverwaltung willkommen fühlen. Gemeinsam gesungene altbekannte Volksweisen öffneten Herz und Ohren. Für sehr viel Heiterkeit sorgte der Auftritt der kleinen Piffikusse aus dem Kindergarten. Frisch, fröhlich, frei führten sie die Geschichte „Der Löwe ist los“ auf. Dafür gab es natürlich viel Applaus und „Gummibärla“ obendrein. Bei Kaffee und Kuchen ließ es sich dann gut aus - und unterhalten. Und als Bürgermeister König sogar beim Servieren von Geschnetzeltem mit Spätzle mithalf, war die generationengerechte Fürsorge „handlich“ spürbar.

**Bienvenidos (willkommen)** für Eltern und viele andere Gäste hieß es beim Schulfest. Mit südamerikanischen Liedern und Tänzen begann ein vielversprechender Nachmittag unter freiem Himmel. Zuvor hatten die Grundschüler in einer Projektwoche „Südamerika“ kennengelernt. Eine „echte“ Peruanerin hatte die Kinder mit dem Leben in dem fernen Land vertraut gemacht. So war es auch kein Wunder, dass die vielen Besucher in den Genuss der südamerikanischen Küche kamen. Über die Schulanzeigenpost waren Rezepte verteilt worden, die eifrig ausprobiert wurden. Das von den Eltern reich bestückte Büfett fand reißenden Absatz, ebenso exotische Cocktails, natürlich alkoholfrei. Dazwischen sorgten der Schulchor, eine Flötengruppe und Solisten an Piano und Cello für musikalische Abwechslung. Eine Mords-Gaudi hatten die Kinder bei allerhand sportlichen und kreativen Angeboten. Das Spiel mit den Pinatas wurde gleich viermal gespielt, so dass alle mitmachen konnten und sich auf die heraus prasselnden Süßigkeiten stürzen durften. Am Ende des gelungenen Sommerfestes hieß es aber auch Abschied zu nehmen von drei Sozialpädagogen, die vier Jahre lang die Lehrkräfte bei einer Inklusion tatkräftig unterstützt hatten. Da blieb zum Schluss nur noch ein ganz großes Obligada der Schulleiterin Ursula Kroboth, ein Dankeschön an alle.

**„Allgäu pur“ erlebten die Altersgenossen 1938/39** bei einer Rundfahrt, die sie durch die wunderschöne Urlaubsregion und sogar ins benachbarte Österreich führte. Eugen Stoll, der mit seiner Frau Hilde und Busfahrer Ottmar den Ausflug vorbereitet hatte, begrüßte die 48 Reiseteilnehmer. Der erkrankte AGV-Chef Karl Heinz wusste zwar seine Darlings mit den dazugehörigen Herren bei seinen Team-Kollegen in den besten Händen, seine ureigene Chronologie über das Gemeindegesehen aber wurde schmerzlich vermisst. Beim Sektfrühstück an der Raststätte Illertal stärkten sich die Tagestouristen für den Aufstieg auf den Mittag, dem Hausberg von Immenstadt. Wacker schwang man sich in den Sessellift und gondelte trotz verhangener Wolkendecke hinauf zur Mittelstation. In 1.100 m Höhe entschädigte der Hüttenwirt die Ankömmlinge mit einer Runde Hüttenschnaps, weil den Weißwürsten das Warten auf die Gäste etwas geschadet hatte. Die Hüttengaudi folgte nahtlos; dafür sorgten Eugen mit seinem Akkordeon und Alois Streit, der das Trompetenspielen noch nicht verlernt hat. Über Sonthofen, Bad Hindelang und dem Oberjochpass ging es ins Tannheimer Tal zu einem kleinen Spaziergang am Vilsalpsee. Auf der Weiterfahrt zum Forggensee beeindruckte das landschaftlich äußerst reizvolle „Enge Tal“ zwischen Grän und Pfronten die Ausflügler besonders. Nach der Führung durch das Lechkraftwerk bei Roßhaupten wurde eine Schifffahrt zur Kaffeepause genutzt. Der faszinierende Blick auf die herrliche Bergwelt toppte die ohnehin schon heitere Urlaubsstimmung noch. Diesen wunderbaren Tag beschlossen die Jahrgänger mit einem Abendessen in der „Frischen Quelle“ in Aalen-Attenhofen. Altersgenosse Ekke Gros bedankte sich seitens der Reisegruppe bei dem Ehepaar Stoll und bei Busfahrer Ottmar für die perfekte Organisation.

**Alpakas und Schulranzenfest.** Bevor sie sich endgültig vom Kindergarten verabschiedeten, unternahmen die Vorschüler einen Ausflug nach Horn. Nach 1 ½ Stunden Wanderung (große Leistung bei den kurzen Beinen) begegnete ihnen – wohl nicht ganz zufällig - ein Anhänger mit Alpakas. Und was das schönste war: In 3er Gruppen durfte jedes Kind mit einer Erzieherin einmal so ein großes Tier führen. Beim Hof der Familie Kaut angekommen, hatten die kleinen Ausflügler das Glück, bei der Geburt eines Alpakafohlens dabei zu sein. Das war ein starkes Erlebnis. Wenige Tage später zeigten die künftigen Schulneulinge, dass sie fit für das Pauken sind. Stolz präsentierten sie ihren Schulranzen. Und noch einmal genossen sie das Gefühl, als „Große“ im Mittelpunkt zu stehen.

**Auch die Grundschule bläst zum Endspurt.** Klassenausflüge, ADAC-Fahrradprüfungen und ein Besuch bei der Hauptprobe des Musicals „Das Ding“ – aufgeführt von der Zennekschule Ruppertshofen - waren nur einige der letzten Aktionen vor den großen Sommerferien. Wichtig war auch der Tag der jungen Forscher. In jedem Schuljahr wird dieser Experimentiertvormittag mit einem Team der FH Aalen durchgeführt. So durchläuft jedes Kind alle vom Bildungsplan geforderten Experimente. Und deshalb weiß irgendwann jedes Kind in Eschach, weshalb Wasser auch bergauf fließen kann. – Der bisherige Leiter der Computer AG, Herr Bötticher, kann diese Tätigkeit nicht weiterführen. Er wurde von Rektorin Kroboth mit einem kleinen Geschenk verabschiedet. - Bei der Aktion „Ostalb läuft – Schulen laufen für Kinder“ kamen insgesamt ca. 700 € zusammen. In 1.388 Runden wurden 221,76 km zurückgelegt. Das Geld kommt dem Kinderhospiz zugute.

**Tennisverein in Siegerlaune.** Dass die Herren 55 den Aufstieg in die Oberliga geschafft haben, stand bereits seit dem vorletzten Spieltag fest. Zu diesem Zeitpunkt war klar, dass man, bis dato ungeschlagen, in jedem Fall den zweiten Platz erreichen würde und somit den Gang in die nächst höhere Liga antreten darf. Am letzten Spieltag ging es nun im Derby gegen Bettringen mit derselben makellosen Bilanz um die Meisterschaft und damit um die Krönung der Saison. Dementsprechend spannend und umkämpft war die Partie. 3 : 3 stand es nach den Einzel-Siegen; die Doppel sorgten als Match-Winner für den Gesamtsieg.

**Zur Person.** Vor 25 Jahren trat Hans Kunz in die Fa. Mössner GmbH & Co.KG ein. Seither hat sich nicht nur die Welt verändert, sondern auch das Unternehmen. Hans Kunz hat diese Entwicklung aktiv mitgestaltet, zunächst als Montageleiter, seit 2000 als Betriebsleiter. Kunz war auch beteiligt an der Gründung der Mitarbeiter-Beteiligungs-GmbH im Jahr 1995. In seinem Jubiläumsjahr wurde er nun in den Ruhestand verabschiedet. - 40 Jahre im öffentlichen Dienst ist Frau Ellen Fricke, Erzieherin im Eschacher Kindergarten. Letztes Jahr feierte sie ihr 25-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Gemeinde Eschach. Bürgermeister König überraschte die treue Mitarbeiterin mit einem Blumenstrauß.

**Neue Linde auf dem Marktplatz in Seifertshofen.** Natürlich ist es immer schlecht, wenn ein alter Baum gefällt werden muss, besonders dann, wenn dieser fast den Status eines Wahrzeichens hatte. Die Verkehrssicherheit geht aber vor, so dass der Gemeinderat sich entschieden hat, die stark an Wurzelfäule leidende alte Linde fällen zu lassen und dafür eine neue – von Gemeinderat Helmut Kugel gestiftete - zu pflanzen. Mit einer kleinen Hocketse wurde diese nun „eingeweiht“. Bürgermeister König bedankte sich beim Spender und bei Rainer Berroth, der mit seinem Team die anwesenden Gäste mit leckeren Salzkuchen versorgte.

**Realschule Leinzell macht von sich reden.** – Ingenieure sind gesuchte Leute. Deshalb kümmert sich die Bosch Automotive Steering GmbH frühzeitig um geeigneten Nachwuchs. Ein Weg ist die Verleihung von Auszeichnungen für besondere technische Leistungen an Realschulen. In diesem Jahr war das Thema die Elektromobilität. Einen gemeinsamen 2. Preis erhielten Magnus Knödler und Alexander Haas für die Konstruktion einer Zugbrücke. Die Herausforderung bestand im genauen Schließ- und Öffnungszeitpunkt mit zeitgleicher Ampelschaltung. Die beiden Tüftler stellten auch einen Hubschrauber vor, der durch Solarzellen mit Strom versorgt wird. – Auch in einer anderen Sparte war die Realschule Leinzell erfolgreich. Eine Mannschaft schaffte sensationell den Sieg im Baden-Württembergischen Schulschachturnier.

**Zauberhaftes Ems- und Ostfriesland!** Für einen 4-tägigen Ausflug hatten die Altersgenossen 1940/41 die beiden Nachbarregionen hoch im Norden Deutschlands als Ziel ausgewählt. Der erste Höhepunkt war der

Besuch einer renommierten Kornbrennerei in Haselünne. Bei einer Stammhausführung erfuhr die Reisegruppe sehr viel über die Geschichte des Traditionsunternehmens. Natürlich wurden einige der exklusiven Destillate auch probiert. Ein einmaliges Erlebnis war am zweiten Tag der Besuch bei der Meyer-Werft in Papenburg. Dort wird zur Zeit ein Luxus-Kreuzfahrtschiff für den Asiatischen Markt gefertigt. Der 350 m lange, 40 m breite und 70 m hohe Ozeanriese hat neben einer Vielzahl von Restaurants und Casinos auch ein umfangreiches Unterhaltungsangebot an Bord wie Schlittschuhbahn, Box-Autobahn und Wasserskianlage. Nur ein Tennisplatz fehlt. Sogar über eine eigene Klinik verfügt der Luxusliner, der in Kürze ausdocken wird. Sehr aufschlussreich war auch die Besichtigung der Papenburger Hafenbetriebe bei einer Hafenrundfahrt am Nachmittag. Nach dem Abendessen blieb dann noch genügend Zeit für eine Erkundung der so wunderschön am Emskanal gelegenen Stadt Papenburg. Am nächsten Tag stand die Ostfriesland-Rundfahrt auf dem Programm. Die Sehenswürdigkeiten zwischen den Deichen wie die Seehafenstadt Emden, das Rundwarfendorf Rysum mit der ältesten Orgel der Welt, Suurhusen mit dem schiefsten Turm der Welt und Greetsiel mit seinen historischen Giebelhäusern und dem 600 Jahre alten Fischerhafen mit seiner Krabbenkutterflotte hinterließen einen außergewöhnlichen Eindruck. Fazit dieser vier Tage: Wunderschön und unheimlich interessant.

„Kinder dieser Welt“ war das Leitmotiv des Schulschlussgottesdienstes in der ev. Johanniskirche. Pfarrerin Bauer und Pater Johny riefen die Not und die Armut der Kinder in vielen Ländern der Erde ins Gedächtnis. Welch ein Luxus, wenn die Eschacher Schul- und Kindergartenkinder von ihrem Bürgermeister höchstpersönlich jedes Jahr mit einem Bobbel Eis in die großen Ferien verabschiedet werden. Zum letzten Mal waren die 21 Viertklässler dabei, für die es nach den Ferien „Neue Schule, neuer Ort“ heißen wird. Sie haben sich mit ihren Eltern bei einem internen Grillfest aus dem Kreis der großen Schulfamilie verabschiedet.

**VfB-Maskottchen „Fritze“** begeisterte Kinder und Jugendliche beim Sportfest des 1. FC Eschach. Gestartet wurde das Sportwochenende mit dem AH-Turnier, seit über zehn Jahren eines der größten AH-Turniere im Ostalbkreis. 15 Mannschaften kämpften um den berühmten Wanderpokal; gewonnen hat ihn der TSV Leinzell. An den verschiedenen Jugendturnieren im Rahmen des 3. Jumpmax-Cups nahmen fast 100 Jugendteams teil. Die Dorfolympiade fand zum zweiten Mal statt. Sieger wurde das Team „Hurdstraße“. Mit lebhaftem Interesse wurde auch das bekannte Beachvolleyball-Turnier verfolgt. Die FC-Tanzmäuse sorgten für Kurzweil im sportlichen Programmablauf. Für die Kindergartenkinder fand ein Spiele-Parcours unter dem Motto „Olympische Spiele“ statt.

**Leben ist Begegnung.** Wer den Kontakt zur Kirche sucht, muss normalerweise hingehen. Die Evangelische Kirchengemeinde dreht den Spieß um und kommt mit der Mobilien Kirche zu den Menschen. So geschehen in unserem kleinen idyllischen Teilort Waldmannshofen. Viele Gläubige wohnten der kirchlichen Feier mit dem Pfarrers-Ehepaar Bauer unter Gottes freiem Himmel bei. Vom Posaunenchor unter der Leitung von Dr. Nowotny würdig umrahmt, drangen die musikalischen Klänge der Alphornbläser erhebend in die morgendliche Naturkulisse. Gestärkt im Glauben erlebten die Besucher nach dem Gottesdienst auch das gemütliche Beisammensein als Gemeinschaft in Gottes Namen. „Es war schön bei Euch“ – ein größeres Kompliment kann es doch nicht geben. Kirche ist eben da, wo Menschen sind und Kirche ist mehr als ein Gebäude.

**Das alljährliche Sommerfest des Tennisvereins** begann am Samstagabend mit einem mediterranen Abendessen, das allseits viel Lob und Zuspruch fand. Im Anschluss sorgte dann – wie schon letztes Jahr – die Band „Lauchheimer Echo“ mit Live-Musik für die Abendunterhaltung. Am Sonntag griffen beim traditionellen Eschach-Open-Turnier zum wiederholten Male viele örtliche Vereine, Nachbarschaftstreffs und Firmen zum Tennisschläger, um sich auf dem Tennisplatz zu beweisen. Die Zuschauer kamen so in den Genuss von spannenden und hartumkämpften Begegnungen. Neben turniererprobten Mannschaften stellte sich zum zweiten Mal auch die „Gmoindsverwaltung“ dem Wettbewerb. Spielerisch schon im Aufwärtstrend waren die Akteure letztes Jahr noch Vorletzter geworden; legten sie dieses Jahr noch eine Schippe drauf und wurden Letzter (kann nur noch besser werden...). Das Team der ortsansässigen Firma Icotek erreichte bei ihrem Tennisdebüt auf Anhieb das Halbfinale und erreichte am Ende einen hervorragenden

vierten Platz. Den Turniersieg holte sich schließlich umkämpft aber verdient das Team „Muggabatscher“ vor der zweitplatzierten „AH“ des FC Eschach und der Dorfgemeinschaft Holzhausen auf Platz drei. Obwohl sich das Wetter am Sonntag nicht von seiner sommerlichsten Seite zeigte, war es für alle Beteiligten wieder ein gelungenes und schönes Turnier.

**An der Realschule Leinzell** wurde ein toller Jahrgang verabschiedet. Aus der Gemeinde Eschach haben Helen Bühlmaier, Jan Funk, Wilma Langerfeld, Anika Sommer und Dominik Sturm ihre Mittlere Reife in der Tasche.

## August

**Eine Reise durch die ganze Welt.** Wer sehnt sich nicht danach, einfach mal die Koffer zu packen und ganz weit weg zu fliegen: Richtung Sonne, Strand und Palmen. All jenen, die mangels Budget und Zeit im Moment nicht weggamen, bot das Alte Bräuhaus während der Sommerferien jeden Donnerstag eine kulinarische Reise in ein anderes Land. Die abwechslungsreichen Schlemmer-Touren führten nach Griechenland, Tschechien, Orient, Italien, Thailand und Mexiko. Ohne Reise- Strapazen konnte in gemütlicher Atmosphäre zusammen mit anderen Weltenbummlern die Kulinarik dieser Länder ausprobiert werden.

**Duftender Schutz.** Sowohl in der Heilig Geist Kirche als auch in der Schlosskirche in Untergröningen wurden am Sonntag vor Mariä Himmelfahrt Kräuterbüschel geweiht. Die Tradition besagt, dass diese Segensbringer Haus und Hof vor Blitzeinschlag, Viehseuchen und Krankheit schützen sollen. Die Königskerze, auch Marienkerze genannt, ist die Mitte jeden Weihbüschels und symbolisiert Kraft und Stärke. Ähren stehen fürs tägliche Brot, verschiedene Kräuter haben alle eine symbolische Bedeutung. Das Brauchtum des Weihbüschelbindens geht vermutlich auf die Überlieferung des Kirchenvaters Johannes von Damaskus zurück, der zufolge dem leeren Grab Mariens (mit Leib und Seele aufgenommen in den Himmel) nach dessen Öffnung ein Wohlgeruch nach Rosen und Kräutern entstieg sein soll.

„So viele waren noch nie da“ – resümierte Vorstand Michael Häberle und er meinte damit den Besucherandrang beim Sommerfest des Musikvereins Holzhausen. Es war wahrlich ein Stelldichein im Sonnenschein. Die Festmacher in Holzhausen hatten nicht nur den Wettergott auf ihrer Seite, sondern auch verlässliche Unterstützer. Seit über 35 Jahren ermöglicht die Landwirtschaftsfamilie Hilbert dem Verein, dass das Fest in deren großen Maschinenhalle quasi „wetterfest“ gefeiert werden kann. Aber auch im Freien auf dem Hallenvorplatz, der direkt an der Straße nach Obergröningen liegt, lässt es sich bei Feststimmung gut sitzen und das hat in Holzhausen etwas wie Kurzurlaub an sich. Wohl an die 100 Helfer stemmten am Wochenende den reibungslosen Ablauf der geselligen Veranstaltung. Am Freitagabend rockte die Band „Hard Attack“ die Festscheune und am Samstagabend hatten die Besucher Spaß bei der Blasmusik von „Blächerovka“. Weitere Stimmungsmacher waren die Jugendkapelle und die Musik Kids des Vereins unter der Leitung von Roland Häberle, die Freunde vom MV Fichtenberg und der Patenverein aus Schechingen. Zum Festausklang nahmen dann die Gastgeber selbst wieder ihre Instrumente in die Hand.

**Dorfleben ist einfach intensiver.** „In Eschach lebt sich's gut“, meinten uneingeschränkt Michael und Jürgen Bleicher bei einem Ortsportrait. Vater und Sohn können sich ein Leben in der Stadt nicht vorstellen. In dem schmucken Teilort Holzhausen lebt die Familie, engagiert sich in Vereinen und fühlt sich mit ihrer Gemeinde stark verbunden. Der Lieblingsplatz der beiden Herren ist gleichermaßen der Dorfplatz. Es ist nicht nur die Heimat, die eine Gemeinschaft bietet, in der jeder jeden kennt. Eschach punktet auch mit einer guten Infrastruktur. Leider blutet der Ort im Inneren etwas aus, bedauert Jürgen Bleicher, der seit 2004 im Eschacher Gemeinderat sitzt und auch zehn Jahre Vorsitzender der Dorfgemeinschaft Holzhausen war. Eine gute Betreuung für den Nachwuchs im Kindergarten mit verlängerten Öffnungszeiten sowie Kernzeit- und Ferienbetreuung in der Grundschule, aber auch Ausweisung neuer Wohngebiete und Möglichkeiten zur Ansiedlung von Industrie und Gewerbe machen die Gemeinde attraktiv. Ein tragender Pfeiler ist auch das ausgeprägte und vielfältige Vereinsleben. Michael Bleicher, selbst Jugendwart bei der Feuerwehr, ist sich sicher, dass es in Eschach wohl niemanden gibt, der nicht in irgendeinem Verein Mitglied ist.

**Beste Aussichten auf unvergessliche Ferien** hatte das Eschacher Ferienprogramm versprochen. Alle 20 Aktionen hier aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Sechs Wochen lang waren unsere örtlichen Vereine und Gruppen die besten Lehrmeister. Natürlich konnte auch unter Nervenkitzel und Abenteuer ausgewählt werden. Beim diesjährigen Zeltlager des JuZe bei Laubach setzten sich die 70 Kinder und Jugendlichen mit der Ungleichheit und Ausgrenzung auseinander, die sich bereits vor unserer Haustür abspielen. Pfarrers-Eheleute Bauer griffen in einem Gottesdienst das hochbrisante Thema auf und machten angesichts der Flüchtlinge, die zu uns kommen, deutlich: Vor Gott sind alle Menschen gleich viel wert. Auch die Sommerferienbetreuung an der Grundschule war wieder ein voller Erfolg. Claudia Haag und Tanja Ranzinger betreuten drei Wochen lang 15 Kinder von morgens bis nachmittags. Allerhand Abwechslung war da geboten, so dass keine Langeweile aufkam.

### September

**Aus der Arbeit des Gemeinderats:** Im September bewilligte der Gemeinderat einen Zuschuss in Höhe von 30.000 € für das Anlegen eines Soccerfeldes auf dem Eschacher Sportplatz. Dieser Zuschuss kommt nicht nur dem FC Eschach zugute, sondern mit dem Soccerfeld wird das Sportplatzangebot insgesamt aufgewertet. Nach der Vorstellung des Mobilitätskonzepts in der letzten Sitzung vor der Sommerpause – hat sich die Gemeinde dazu entschlossen, ein sog. „Dorfauto“ in Form eines 9-Sitzer Ford Transit bereit stellen zu lassen, um die Mobilität ihrer Bürger zu verbessern. Dieses Dorfauto wird der Gemeinde vom Ford-Autohaus Baur in Mutlangen zur Verfügung gestellt und kann von Jedermann angemietet werden. Überdies möchte die Verwaltung das Dorfauto bei der Schülerbeförderung und für Senioren einsetzen, sowie den Vereinen zur Verfügung stellen.

**Danke, Pater Johny!** Am 1. September 2006 begann Pater Johny als Nachfolger von Pfarrer Jean in der Katholischen Kirchengemeinde sein priesterliches Wirken. Der bescheidene Geistliche mit seinem gewinnenden Lächeln ist den Menschen ans Herz gewachsen und ihm die Menschen auch. Bereits zwei Mal waren Gemeindeglieder bei einer Reise in sein Heimatland sogar Gäste seiner eigenen Familie in Indien. Nach einem Gottesdienst in der Heilig Geist Kirche gratulierte Mesnerin Hilbert dem beliebten Seelsorger zu seinem 10-jährigen Jubiläum und verband mit einem herzlichen „Danke schön“ auch die Hoffnung, dass wir Pater Johny noch recht lange bei uns behalten dürfen. Ministranten überreichten ihm Rosen als Zeichen der Wertschätzung.

**Staunen im Diesel-Dunst.** Panzerschau, Dampfzüge, Tractor-Pulling, Unimog- und Lanzparade, daneben tierische Vorführungen mit Greifvögeln, Hunden und Pferden – das lautstarke, dieselgeschwängerte Programm unterhielt am Wochenende im Bauern- und Technikmuseum in Seifertshofen unzählige Menschen. Festival-Stimmung herrschte schon am Freitag, als die ersten Fans anreisten, um einen Platz auf den Übernachtungs- und Präsentationsfeldern zu ergattern. Aufgrund der sommerlichen Bedingungen hatten Traktorfreunde aus dem Raum Göppingen sogar auf einem Tieflader einen eigenen Pool mitgebracht. Zehntausende Akteure und Zuschauer aus ganz Deutschland und aus dem angrenzenden Ausland pilgerten in das Mekka der Traktor-Freunde, wo vor allem die Kult-Marke Lanz-Bulldog im Blickpunkt steht. Offizieller Startschuss war am Samstagmorgen ein Salutschießen des Heimat- und Brauchtumsvereins Sulzbach mit einer ganzen Batterie von historischen Kanonen. Zu sehen und in voller Aktion zu erleben war jedoch die ganze Marken-Bandbreite und die Entwicklung der Landwirtschafts- und Automobiltechnik der letzten 100 Jahre sowie die militärhistorische Sammlung aus der Zeit des Kalten Kriegs. Museumsbesitzer Eugen Kiemle und sein Team haben vor kurzem das komplette historische Panzerinventar der Leopoldskaserne in Amberg übernommen, darunter den reichlich skandalumwitterten und damals von Schmiergeldzahlungen begleiteten HS 30. Und Boxauto auf freier Wildbahn fahren – war eine ganz neue Erfahrung.

**In Gottes Hand geborgen** durften die neuen Erstklässler ihr Schulleben beginnen. In einem sehr ansprechenden ökumenischen Gottesdienst in der Heilig Geist Kirche legten Pfarrerin Bauer und Pfarrer Brodbeck jedes Namenskärtchen der 17 Schulneulinge symbolisch in eine große Hand. Nach dem Segen der Kirche wurden die Kinder in der Gemeindehalle von ihren künftigen Mitschülern mit einem kleinen Programm begrüßt. Rektorin Kroboth und Bürgermeister König hießen die ABC-Schützen in der Schulgemeinschaft

willkommen. Und dann ging es mit den Schulpaten und der Lehrerin Frau Strnad zum ersten Mal ins künftige Klassenzimmer.

**Naturgenuss mit 2 PS.** Auf zwei Planwagen genossen die Senioren eine herrliche Tour durch den Schwäbischen Wald. Gezogen von zwei Kaltblutschimmeln bzw. einem Dreiergespann aus Kaltblut-Rappen, darunter ein Belgischer Ardennen-Kaltblut, wurde die Ausfahrt zu einem sehr fröhlichen Erlebnis. Ganz romantisch wurden die Ausflügler unterwegs an einer Waldhütte mit Kaffee und Gebäck verwöhnt. Zuvor hatte man sich beim Mittagessen in Althütte-Waldenweiler im Gasthaus Rössle gestärkt und einen kleinen Spaziergang am Ebnisee unternommen. Gleich zu Beginn dieser monatlichen Ausfahrt besichtigte man die Kräuterterrassen in Kaisersbach.

**„Good Vibrations“ begeistert Italiener.** Der junge Chor „Good Vibrations“ des Gesangvereins Eschach gehörte zu der 160-köpfigen Delegation, die mit Bürgermeister Kiemel anlässlich der zehnjährigen Städtepartnerschaft zwischen Abtsgmünd und Castel Bolognese in die norditalienische Gemeinde bei Ravenna reiste. Im Vorfeld der Jubiläumsveranstaltung ließen die Sängerinnen und Sänger in der rappelvollen Kirche Chiesa San Francesco ihre ausdrucksvollen Stimmen zugunsten der Erdbebenopfer in Amatrice erschallen. Die Spenden dieses Benefizkonzerts in Höhe von 1.461,80 € erhöhte die Gemeinde Abtsgmünd auf runde 2.000 €. Während des 5-tägigen Aufenthalts besuchten die Ostälbler auch ein Kloster aus dem 8. Jhd. in Casola Vasanio, der Partnergemeinde von Bartholomä.

**Zu einem Abendspaziergang** hatte Bürgermeister König seine Mitbürger eingeladen. In einer kleinen Wanderung zeigte er ihnen die derzeitigen Baumaßnahmen der Gemeinde und informierte sie an Ort und Stelle über den Baufortschritt und die Kosten. Auch über die geplanten Bauvorhaben wurden die Dorfbegeher informiert. Am Bauhof hatten sie die Möglichkeit zu einer exklusiven Begehung noch vor der Übergabe an die Mitarbeiter. Im Gasthaus „Frösche“ wurde dieser transparente Informationsabend abgeschlossen.

**Eschach, selbst Teil der LEADER-Kulisse im Ostalbkreis,** stellt künftig den Stellvertretenden Vorsitzenden. Bei der Vorstandssitzung des Vereins Regionalentwicklung Schwäbischer Wald e.V. wurde Bürgermeister König einstimmig gewählt. LEADER ist ein methodischer Ansatz, der es Menschen vor Ort ermöglicht, regionale Prozesse mitzugestalten. So kann das Potential einer Region besser für deren Entwicklung genutzt werden.

**Wo der Rübezahl mit seinen Zwergen ....!** Die 60-er Jubilare unternahmen mit ihren Partnern eine viertägige Reise nach Prag und ins Riesengebirge. Eine Stadtführerin vermittelte den Ausflüglern die Sehenswürdigkeiten und Schönheiten der tschechischen Hauptstadt. Danach ging es weiter nach Johanniskbad (Janské Lázně), einem kleinen gemütlichen Kurort. Interessant waren eine Wanderung in der größten Felsenstadt Adersbach und ein Rundgang in der schönen Stadt Trutnov. Tief beeindruckt war die Gruppe vom Besuch der Glasbläserei in Harrachov, der ältesten ihrer Art in Böhmen und wahrscheinlich auch in der Welt. Zu Fuß erreichten die Altersgenossen den Mumlava Wasserfall, der 10 m in die Tiefe stürzt. Ein Aufenthalt im Urlaubsort Spindlermühle rundete das Tagesprogramm ab. Höhepunkt der Reise war die Auffahrt zur Schneekoppe (1604 m). Sie ist die höchste Erhebung des Riesengebirges und zugleich der höchste Berg der Sudeten, der Mitteleuropäischen Mittelgebirgsschwelle und Tschechiens. Nach einem landestypischen Mittagessen trat man – begeistert von der Landschaft und der Harmonie des Ausflugs - die Heimreise an.

**Mit dem Kirchenpatrozinium** wurde in der Schlosskirche St. Michael in Untergröningen gleichzeitig das Erntedankfest begangen. Wie ein Samenkorn müsse auch der Glaube in Geduld wachsen und reifen können, sagte Pfarrer Brodbeck in seiner Predigt. Den Altarraum zierte neben Naturalien auch ein Körnerbild des Heiligen Antonius von Padua. Der Kirchenlehrer ist Schutzpatron u.a. der Bäcker, Schweinehirten und der Bergleute. Besonders bekannt ist sein Patronat über die Armen (unter dem Namen Antoniusbrot werden Spenden für Notleidende gesammelt). Außerdem soll der Heilige Antonius zu einer guten Ernte verhelfen. Weil er vielfach für das Wiederauffinden verlorener Gegenstände angerufen wird, wird er respektvollwohlwollend auch „Schlampertoni“ genannt.

**Raiffeisenbank Mutlangen** mit neuer Führung. Mit der Bank fast untrennbar verbunden war und bleibt der Name Dietmar Herderich. In seiner letzten Generalversammlung präsentierte der Vorstandsvorsitzende den Mitgliedern glänzende Bilanzzahlen, bevor er sich sehr bewegt von seiner Raiba-Familie in den Ruhestand verabschiedete. Seine Weggefährten bedachten ihn mit sehr viel Lob. Thomas Bareiß (42) und Oliver Seibold (47), beide seit 2003 Prokuristen bei der Raiffeisenbank Mutlangen, wurden in die Vorstandschaft berufen. In dieser Generalversammlung wurde Helmut Wiedmann aus Holzhausen in den Aufsichtsrat gewählt. Er war von der Eschacher Mitgliederversammlung anstelle von Hans Kielwein aus Seifertshofen vorgeschlagen worden, der nicht mehr für das Amt kandidierte.

**Älteste Einwohnerin** wurde 95 Jahre alt. Drei Tage lang dauerte der „Geburtstags-Marathon“ von Frau Maria Winkler, die vor zehn Jahren nach Eschach zu ihrer Tochter Karin Fröhlich in die Obergasse gezogen ist. Als Überraschungsgast war sogar ihre 86-jährige Schwester aus Reichenbach im Vogtland angereist. Zusammen mit der großen Familie konnte sogar eine Blaufahrt unternommen werden. Die Glückwünsche der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderats samt einem Präsent überbrachte Bürgermeister König. Der Posaunenchor beglückwünschte das Geburtstagskind mit einem Ständchen. Zu der großen Gratulantschar gehörte auch das Pfarrers-Ehepaar Bauer. Für jedes „Schwätzle“ mit ihren Nachbarn, die sich nicht nur in der Geburtstagswoche um sie kümmern, ist Frau Winkler sehr dankbar.

### Oktober

**Aus der Arbeit des Gemeinderats:** In der Oktober-Sitzung wurden die möglichen Änderungen der Betreuungszeiten im Kindergarten besprochen und die Verlängerung der Betreuungszeit auf 7:00 Uhr jeden Tag beschlossen. Weiter wurde über den Allgemeinen Kanalplan im Zusammenhang mit dem Regenüberlaufbecken in Holzhausen beraten. Zum Thema Windkraft entschied sich der Gemeinderat das Einvernehmen zur Errichtung des 4. Windrads im Windpark Büttenbuch nicht zu erteilen. Nachdem nun alle Häuser im Baugebiet „Nördlich der Heergasse“ errichtet wurden, werden nun im kommenden Jahr die Parkflächen entlang der Heergasse angelegt.

**Wenn morgen die Sonne nicht mehr aufgehen würde...?** Wer hat je schon über diese Frage nachgedacht, die Pfarrerin Bauer in ihrer Predigt im Erntedankgottesdienst in der ev. Johanniskirche stellte. Der Erntedankaltar - schön geschmückt mit Früchten der Erde - erinnerte die Gottesdienstbesucher an das religiöse Grundbedürfnis, Gott dem Schöpfer für die Ernte des Jahres zu danken.. Aber auch so viele andere Schätze, die uns zum Leben gegeben sind, sind nicht selbstverständlich. Genau deshalb dankte Pfarrerin Bauer an diesem besonderen Tag mehreren Mädchen und Buben des Kinderchores, die zum letzten Mal den Gottesdienst mit verschönt haben und nun nach dem Ende ihrer Grundschulzeit mit Applaus verabschiedet wurden. – In der kath. Heilig Geist Kirche erinnerte Pfarrer Brodbeck an die Tradition des Erntedankfestes. Die besondere Gestaltung des Altarraumes bot den Menschen die Gelegenheit, auch an die bäuerlichen Familien zu denken, die 365 Tage im Jahr mit höchstem Einsatz dafür arbeiten, dass der Verbraucher aus einer Vielzahl an gesunden sicheren und bezahlbaren Lebensmitteln aus deutschen Landen auswählen kann. Dass ohne die Leistungen der Bauern und Bäuerinnen die Teller leer blieben, kam wohl so manchem Gast beim Erntedankmahl im ev. Gemeindehaus zum Bewusstsein; dort war der Mittagstisch reichlich gedeckt.

**Alban Faust** gehört zu den bedeutendsten Nyckelharpa- und Dudelsackspielern Skandinaviens. Seine Kenntnisse in der traditionellen schwedischen Musik und sein ausdrucksvolles Spiel sind bereits auf mehreren Tonträgern dokumentiert. Jetzt trat der Künstler als Solist im Alten Bräuhaus auf. Mit seinen verschiedenen Instrumenten gestaltete er ein facettenreiches Programm und nahm die Zuhörer mit auf eine wundersame Reise durch seine schwedische Heimat. Der Bogen spannte sich von den magischen Rhythmen der Polkas über die mächtige Harmonie der Brautmärsche zu den melancholischen wehmütigen Weisen.

**Feuerwehr absolvierte Leistungsabzeichen.** Seit 1.1.2016 ist das Leistungsabzeichen in Bronze Pflicht für die Anmeldung zum Truppführerlehrgang. Durch die gute Jugendarbeit und die daraus resultierenden zahlreichen Übertritte aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung ist dieses Leistungsabzeichen für die

Weiterbildung zwingend erforderlich. Unter den strengen Augen der Waiblinger Schiedsrichter wurde ein Löschangriff aufgebaut. Hierzu musste eine Wasserversorgung aus dem Leitungsnetz hergestellt und zwei C-Strahlrohre in Stellung gebracht werden. Zusätzlich musste eine verletzte Person von einem Balkon gerettet werden. In zwei fehlerlosen Durchgängen, immer über eine Minute unter dem Zeitansatz von 7 Minuten, stellten unsere Feuerwehrleute ihr Können unter Beweis.

**Grundschüler waren in Stuttgart.** Eine kulturelle Ausfahrt der ganzen Schulgemeinschaft im Jahr - finanziell gesponsert durch eine ortsansässige Firma: Diese Anregung von Lehrerin Barth stieß auf offene Ohren. Auch Bürgermeister Jochen König war angetan und vermittelte den Kontakt zur Firma icotek. Die Zusage zur Übernahme der Buskosten kam prompt. Und dann war es so weit: Alle Schulkinder fuhren mit ihren Lehrerinnen nach Stuttgart. Vor der Abfahrt erhielten noch alle Kinder von Ann-Kathrin Wiese, der Vertreterin der Firma icotek, rote Schildmützen. So konnte man die Eschacher Kinder im Stuttgarter Naturkundemuseum Rosenstein und im Dinosauriermuseum am Löwentor gut erkennen – bei ihrer Suche nach dem ominösen Eierdieb oder auf den Spuren der Dinosaurier. Auch auf dem vielseitigen Spielplatz im Rosensteinpark wimmelte es am Ende dieses schönen Vormittags von glücklichen Eschachern Grundschulern mit roten Schirmmützen.

**Chefarzt-Jubililar ist ein Eschacher.** Seit 25 Jahren leitet Dr. Erhard Trompisch die Anästhesiologie am Stauferklinikum. Als Chefarzt im Margaritenhospital tätig übernahm er zusätzlich die Nachfolge von Dr. Holzrichter in der Stauferklinik. Bis zur Zusammenlegung der beiden Kliniken war er also Doppel-Chefarzt. In seine Amtszeit fällt die Übernahme des Margaritenhospitals aus der Trägerschaft der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul in die Trägerschaft des Ostalbkreises.

**Ein Herbstkonzert der Extraklasse bot der Eschacher Gesangverein.** Gleich drei Chöre sorgten für feinsten Hörgenuss nach Noten. Vollbesetzt war die Gemeindehalle, als der Gastgeber unter der Leitung von Sibylle Balle das Abendprogramm eröffnete. Hauptsächlich „Udo Jürgens“- Melodien forderten die Zuhörer auf, die tägliche Routine zu überdenken und den Alltagstrott zu hinterfragen. Mit dem Medley „Best of Udo Jürgens“, zusammen gesungen mit dem Liederkranz Heuchlingen, verabschiedeten sich die Sängerinnen und Sänger unter großem Beifall von der Bühne. Danach übernahm Bernd Büttner den Dirigentenstab für den Gastverein. Er vermittelte ein Gefühl der Goldenen Zwanziger Jahre und ließ mit seinen Vorträgen mitunter eine Hans-Moser-Stimmung aufkommen, die die Gäste zum Mitsingen und Mitklatschen anregte. Auch das Schlusslied dieses Programmteils wurde von beiden Chören wieder gemeinsam vorgetragen, wobei Klaus Angstenberger als Solist mit seiner voluminösen Bass-Stimme beeindruckte. Danach entführte die A-Cappella Gruppe Comedia Vocale die Konzertbesucher in die Zeit der Comedian Harmonists. Die acht befrackten Sänger mit Simone Häcker-Brune am Klavier hatten neben Klassikern auch moderne A-cappella-Stücke bis hin zu schwäbisch umgetexteten Liedern im Repertoire. Viel Witz war in die Moderation und in die Darbietung gepackt. So überzeugten die Sänger mit gekonnter Mimik und umwerfendem Sinn für Klamauk. Seitenhiebe auf die Erfahrungen mit der deutschen Bahn bzw. der Pharmaindustrie hatten die Lacher auf ihrer Seite. Mit anhaltendem Applaus bedankten sich die Konzertbesucher für diese gussreiche kulturelle Veranstaltung.

**Wo man singt.....** Nach dem gut gelungenen Konzert stand für die Mitglieder des Gesangvereins eine Tagestour nach Heidelberg auf dem Programm. Durch das trübe und nasskalte Wetter ließ sich die fröhliche Schar nicht entmutigen. In fröhlicher Runde genossen die Ausflügler ein zweites Frühstück, bevor sie eine Stadtführerin vor die Ruine des Schlosses führte. Inmitten von Japanern, Chinesen und Gästen aus aller Welt wurde das größte jemals gefüllte Weinfass der Welt mit 28 000 Litern erstiegen. Die grandiose Aussicht auf die Heidelberger Altstadt und das Neckartal von der Balustrade aus zeigte, warum Heidelberg zu Recht als Synonym der Romantik gilt. Bei der Schifffahrt auf dem Neckar blinzelte sogar die Sonne ab und zu aus dem Gewölk. Der Ausflug endete mit einer zünftigen Beseneinkehr im Remstal.

**Urlaub vom Alleinsein** machten 31 Damen und 1 Herr in der Erlenhalle in Ruppertshofen. Zum 16. Mal bot der ev. Kirchendistrikt Schwäbischer Wald ein „vier Tage rundum Verwöhn-Programm“ bei der Seniorenfreizeit ohne Koffer. Das Komplettangebot begann morgens vor der Haustür; ehrenamtliche Fahrer holten

die Teilnehmer von zu Hause ab und brachten sie abends wieder nach Hause. Das Vormittagsprogramm beinhaltete u.a. seniorengerechte Gymnastik, Unterhaltung oder wahlweise Gedächtnistraining. Auch die Nachmittage waren ausgefüllt mit Vorträgen, Zauberkunst und Musik. Das Leben wie in - und mit einer - großen Familie „schmeckte“ beim Frühstück, beim Mittagessen und bei der Kaffeepause. Abends wieder allein zu Hause zu sein, fiel nach so viel Abwechslung bestimmt nicht schwer.

**Barmherzigkeit als Motivationsquelle des Lebens.** Aus der ganzen Region trafen Pilger in der St. Michaelskirche im Untergröninger Schloss ein, um am 124. Wallfahrtsfest zur Muttergottes vom Heerberg teilzunehmen. Pfarrer Brodbeck begrüßte die Gläubigen und Pfarrer Michael Windisch, unter dem er selbst bereits Vikar in Ellwangen war. Als Festprediger ging Pfarrer Windisch auf das besondere Kirchenjahr ein: Papst Franziskus rief es zum Jahr der Barmherzigkeit aus. Und eben diese Barmherzigkeit zog sich durch die gesamte Predigt. Der Geistliche verdeutlichte, dass die Barmherzigkeit „kein Denkmodell von Theologen“, sondern von Gott sei. Diese Barmherzigkeit müsse jeder Gläubige ins Leben hinein übersetzen. Umrahmt wurde der Gottesdienst vom Beerdigungschor Abtsgmünd.

**„Dorf sucht Doc“ ohne Erfolg.** Die Sicherung der medizinischen Versorgung in unserer Gemeinde veranlasste Bürgermeister König zu einer unkonventionellen Suche über das Fernsehen nach einem Nachfolger/in für die Praxis Dr. Krubasik. Im Oktober letzten Jahres zeigte sich Fr. Dr. Menikheim bei den damals geführten Gesprächen sehr interessiert an dem gemeindlichen Umfeld und an der Infrastruktur unserer Gemeinde. Leider hat sich diese Ärztin nun doch für eine andere Gemeinde entschieden. Trotzdem war das Kamerateam des SWR nochmals in Eschach, um Schlusssaufnahmen für die Plattform „Dorf sucht Doc“ zu drehen. Die Sendung wird Ende 2016/Anfang 2017 im Fernsehen zu sehen sein. Die Sorge um den Fortbestand der ärztlichen Hausarztpraxis in Eschach steht nun weiterhin im Fokus der Bemühungen von Dr. Krubasik, dem Gemeinderat und Bürgermeister König.

**Medaillen für die Sieger.** 17 Mädchen und Buben (Hannes Grau, Nicola Mergenthaler, Lias Falkinger, Franziska Gross, Marlene Wollmann, Maïke Rommel (8- und 9 Jährige); Sebastian Teis, Marius Häußer, Niels Haag, Paula Strauch, Phoebe Müller, Mareike Haber (10- und 11-Jährige); Niklas Schmid, Benjamin Senger, Leon Vetter, Anna-Lena Schmid und Emily Wollmann (12- bis 15-Jährige) qualifizierten sich beim Eschacher Fahrradturnier für das Württ. Endturnier in Calw. Fritz Wohlfahrt vom MSC Frickenhofer Höhe und Sonja Wolf von der Fa. Icotek ehrten die Sieger. Alle Kinder erhielten Urkunden und eine von der Fa. Icotek gesponserte Getränkeflasche für das Fahrrad. Die Podestplätze bekamen zusätzlich noch eine Medaille. In Calw sicherte sich Nicola Mergenthaler aus Waldmannshofen als Gruppensieger das Ticket für die Deutsche Meisterschaft in Münster. Niklas Schmid belegte den dritten Platz.

**Weingott Bacchus stand wohl Pate für das erste Weinfest** des Musikvereins Holzhausen. In Koordination mit und rund um den „Katzenbeißer“ probierten viele Weininteressierte im gemütlichen Ambiente verschiedene Weine von der WG Lauffen. Zu der fachkundig geführten Verkostung lockte ein herzhaftes und reichhaltiges Vesper des Genießers Gaumen. Am Samstagnachmittag servierte die MVH-Küche schwäbische Spezialitäten für jeden Geschmack. Selbstverständlich konnte man auch dazu den passenden Tropfen Wein auswählen. Abends spielten die Schanzenrebelln zur Unterhaltung auf. Schöne stimmungsvolle Stunden ließen das Weinfest zu einem vollen Erfolg werden.

**„Kreativer Herbst“ in Eschach.** Die überdachte Scheune des Alten Bräuhauses war ein genialer Treffpunkt für Shopping-Freunde. Wunderbar stöbern konnte man unter den Angeboten an Schönem aus Stoff, an Häkel und Strick, Filzarbeiten, Keramik, Schmuck, Lederwaren, Feinem aus Holz und vieles mehr. Auch kulinarische Kostbarkeiten verführten zum „Mitnehmen“. Für das leibliche Wohl sorgte das Bräuhaus-Team. Die Jugendabteilung des FC Eschach lud am Nachmittag zu Kaffee und Kuchen ein. Der Erlös wird für den Bau des Soccercourts verwendet. – In der Gemeindehalle dagegen war nicht Neukauf angesagt, sondern Weitergeben und Tausch. Weil beides die besseren Alternativen zum Wegwerfen sind, wurde jetzt auch in Eschach auf die Beine gestellt, was es in anderen Gemeinden und Städten schon länger gibt: ein Flohmarkt für Klamotten aller Art für Mädchen, junge und junggebliebene Frauen. Unter dem Motto: „Mein Schrank – Dein Schrank“ wurde ausgesucht, anprobiert, gequatscht und gelacht.

**Im Kindergarten** wird die Öffnungszeit an die der Grundschule angepasst. Bereits ab 7.00 Uhr stehen die Erzieherinnen parat für die Sprösslinge. Die Umstellung ist ein Ergebnis einer Elternumfrage, die Kinderartenleiterin Gisela Bartz dem Gemeinderat präsentierte. – Aufgrund zu geringer Nachfrage wird auf eine Aufstockung des Ganztags-Betreuungsangebots verzichtet. Derzeit sind 3 Kinder am Dienstag und 4 am Donnerstag in der Ganztagsbetreuung. GR lehnt viertes Windrad einstimmig ab. Dem Gremium ist bewusst, dass die Ablehnung vom LRA wohl nicht akzeptiert werde, da die Anlage sich in der vom Regionalverband ausgewiesenen Vorrangfläche befindet. Begründet wird das Nein damit, dass die Windräder nun nochmals 250 m näher an Eschach rücken. Landesbeamtin Gabriele Seefried erklärt, dass man das Argument im Genehmigungsverfahren prüfe. Wenn die Lärmbelastung den zulässigen Wert nicht überschreite, müsse das LRA das Einvernehmen ersetzen. Dann darf gebaut werden.

**Selbstgemacht wie anno dazumal.** Auch dieses Jahr durfte eine Grundschulklasse mit Frau Kohnle ihren Unterricht in die Streuobstwiesen des OGV verlegen. Vorsitzender Harald Wahl erklärte die Bäume und Baumarten. Mit vereinten Kräften und Mithilfe von Frau Woinke-Berthold, Herr Iwanow und Frau Wahl wurden die gesammelten Äpfel gewaschen, klein geschnitten, gemahlen und gepresst. Zum Genuss des köstlichen Saftes schmeckte das spendierte Gebäck von Frau Wahl hervorragend. Zu guter Letzt wurde noch ein Baum mit der alten Apfelsorte „Speierling“ gepflanzt.

**„Wann spürt man, dass man älter wird?“** Eine „ungeschminkte“ Frage, zu der Bildungsreferentin Rita Reichenbach vom Landesverband beim reichhaltigen Frauenfrühstück der Landfrauen die unterschiedlichsten Antworten erhielt. Nach dem kulinarischen Höhepunkt gestärkt verfolgten über 80 Zuhörerinnen die Ausführungen zum Thema „Lebenserfahrung – Schätze des Alter(n)s“. Unter dem Leitthema „Weichen stellen für morgen“ riet die Referentin, die freiwerdende Zeit für Aufgaben im soziokulturellen Bereich zu nutzen und persönliche Interessen zu stärken. Das Älterwerden sei ein Berg, je höher man steige, umso mehr könne man sehen. Wo dann der persönliche Schnitt zwischen dem agilen und dem fragilen Alter gemacht werde, hängt von der individuellen Wahrnehmung ab. Das junge Seniorinnendasein könne als Lernzeit für das höhere Alter verwendet werden, wenn es gelte, Hilfe annehmen zu können, loszulassen und sich mit der eigenen Geschichte zu versöhnen. Die über 60-Jährigen sind in Deutschland in der Überzahl und werden immer mehr. Sie sind deshalb eine große gesellschaftspolitische Zielgruppe als Wähler und als Konsumenten. Ernsthaftes Schlusswort: „Die Humanität einer Gesellschaft zeigt sich daran, wie sie mit ihren Alten umgeht.“

**„Auf in den Besen“** - Es ist eine schlichte Holztür, über der in der Schechinger Straße in Holzhausen der Besen hängt. Oben in der Stub', in der einst Oma Sofie Sperrle lebte, brennt ein behagliches Feuer. Typisch schwäbische Wirtshaustische und -stühle laden ein, Platz zu nehmen und es sich gut gehen zu lassen. Kein Wunder, dass der berühmte Moderator und Entertainer Hansy Vogt (alias Frau Wäber) und Martin Häusermann diesen Ort ausgewählt haben, als sie für den „SWR-Treffpunkt Baden-Württemberg“ einen Beitrag über einen wiederentdeckten urschwäbischen Brauch gedreht haben; - auch, weil in jedem Winkel von Küche, Backstube und Wirtsraum zu spüren ist, dass die gelernte Hauswirtschaftsmeisterin Ilse Krieg mit Ehemann Wolfgang hier ihr Hobby leben. In der Besenzeit ist der Holzbackofen im Dauerbetrieb. Alles, was ins Glas und auf den Teller kommt, ist selbst gemacht, gekocht, gebraten, gebacken. Alles was die eigene Landwirtschaft abwirft, - dazu gehören rund 70 Obstbäume - wird im großelterlichen Haus serviert. Zwei Tage hat das Fernseh-Team Material für die Sendung gesammelt, die am 30. Oktober ausgestrahlt wurde.

**Vom einstigen Farrenstall zum modernen Bauhof.** 1,1 Millionen € stecken in dem generalsanierten Gebäude, das in einer Feierstunde im Beisein von MdL Stefan Scheffold und einem Tag der Offenen Tür seiner Bestimmung übergeben wurde. Wesentlich angenehmer wird der jetzt der Arbeitsalltag des Bauhof-Teams sein. Im neuen Bauhof gibt es u.a. einen Sozialtrakt mit Büro, einen Vesperraum und Sanitärräume. Wagenhalle und Werkstatt wurden energetisch saniert, jetzt gibt es dort auch eine Heizung. Um ein gutes Drittel ist die Hoffläche um das Gebäude gewachsen, die Kubatur blieb weitgehend unverändert. An der östlichen Seite wurde allerdings der alte Eberstall abgerissen. Eine Kalthalle bietet nun witterungsunab-

hängige Lagerungsmöglichkeiten. Ein neues Silosilo steht ebenfalls neben dem Bauhof. Auf Grund der Kostenschätzung vom Jan. 2014, die bei 985.000 € lag, wurde ein Zuschuss aus dem Landes-Ausgleichsstock in Höhe von 485.000 € bewilligt. Mehrkosten entstanden u.a. dadurch, weil für die Kalthalle der komplette Boden des ehemaligen Eberstalls ausgetauscht werden musste. Nach der Begehung servierten die Landfrauen Kaffee und Kuchen.

## November

**Aus der Arbeit des Gemeinderats:** Im November wurde Herr Peter Sperling als neues Gemeinderatsmitglied verpflichtet. Er rückte für den durch Wegzug aus der Gemeinde ausscheidenden Gemeinderat Hans-Peter von Boetticher nach. Außerdem musste sich der Gemeinderat ein weiteres Mal mit dem Bauantrag für das 4. Windrad im Büttelbuch befassen. Aber auch in dieser Sitzung hat der Gemeinderat das Einvernehmen versagt. Nachdem nun alle Bauplätze im Baugebiet „Nördlich der Heergasse“ bebaut sind, hat der Gemeinderat in dieser Sitzung den Endausbau der Heergasse mit Parkbuchten und Warnbaken zur Geschwindigkeitsreduzierung beschlossen.

**Richtfest in Holzhausen.** Ein wichtiger Abschnitt beim Bau des Schulungs- und Innovationszentrums der Firma Icotek ist geschafft. Dem obligatorischen Trinkspruch in luftiger Höhe folgte eine ausgesprochene stilvolle Feier. Im Erdgeschoss des rund drei Millionen Euro teuren Projekts entstehen Schulungsräume für größere und kleinere Gruppen – inklusive der Möglichkeit, übers Internet auszubilden (Webinarräume). Außerdem wird es nach der Fertigstellung für die rund 80 Beschäftigten ein Casino mit Mensa und Cafébereich geben. In den darüber liegenden Stockwerken entstehen Arbeitsplätze für die Bereiche Marketing, Produktmanagement und Vertrieb. –

Schon mehrfach zeigte die Firma ihr Engagement für das Gemeindewohl. Dieses Mal spendete sie eine fast neuwertige Küche für den Bauhof. Damit können die Gemeindearbeiter ihre Pausen noch ausgiebiger nutzen.

**Kurz und bündig.** Die Anwohner des Braunäckerwegs - mittlerweile Garanten für ihr gemeinnütziges Engagement - spendeten den diesjährigen Erlös ihres Straßenfestes in Höhe von 150 € den Music Kids des MV Holzhausen. Die Vertreter Adelheid Meyer, Walter Ellinger und Jürgen Riek besuchten die Musikprobe des Vereinsnachwuchses und überreichten den Scheck an den Vorsitzenden Michael Häberle. - Ein Baum mit Blättern und Fotos der Kinder schmückt seit kurzem den Eingangsbereich des Kindergartens und trägt zu einer einladenden Atmosphäre bei. Das Schmuckstück wurde von Roland Fröhlich ausgesägt und kann je nach Bedarf verändert werden. – Die Herbstferienbetreuung dauerte zwar nur wenige Tage, dennoch war die Arbeit der Betreuerin Claudia Haag mit den Kindern sehr ausdrucksvoll. Mit Fledermäusen, Kürbissen, Drachen und Gespenstern wurde das „Lesestüble“ in der Grundschule ausgestattet. – Schon unsere Sprösslinge begaben sich auf Martin Luther's-Spurensuche. „Was denn wirklich glücklich macht“, war das Thema der KiBiWo, die mit einem Familiengottesdienst in der ev. Johanniskirche endete. – „Alles außer Hochdeutsch“. In Kooperation von Volkshochschule und Gemeinde Eschach war Autor Eckhart Berger mit seiner Lesung über das „Allemannische und Schwäbische“ im Arnold-Kopp-Saal in Eschach zu Gast. Aufgelockert wurde das Referat durch die Lesung des Autors aus seinem neuen Gedichtband „Em Dichterhemmel“.

**Senioren sind „Rückrat der Nation“.** Beim Ökumenischen Seniorennachmittag unterstrich Frau Wirsching diese Realität mit einem heiteren Gedicht. Die bürgerliche Gemeinde und die beiden Kirchengemeinden hatten wie alljährlich zu dieser Veranstaltung in die Gemeindehalle eingeladen. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister König erfreuten die Dritt- und Viertklässler der Grundschule die älteren Menschen mit herbstlichen Melodien und Gedichten. Dass es in der Grundschule zwei Spitzenturnerinnen gibt, die in namhaften Vereinen trainieren, war bis dato so nicht bekannt. Sharlien Bäurle und Marlene Wollmann zeigten wahre Profi-Kunststücke im Bodenturnen. Mit eindrucksvollen Bildern stellte Pfarrerin Bauer ihre norddeutsche Heimat vor. Den besinnlichen Programmteil übernahm Pfarrer Brodbeck mit der Betrachtung: „Warten auf Gott wie auf einen guten Freund“. Wolfgang Riedinger richtete nach vielen guten Gesprächen das Schlusswort an unsere älteren Bürger und dankte den Organisatoren und Helfern für den gelungenen Nachmittag.

**Pfarrer Brodbeck verlässt die Kath. Kirchengemeinde.** Nur wenige Stunden nach dem Ökumenischen Seniorennachmittag gab Pfarrer Brodbeck bekannt, dass er im März nächsten Jahres die Pfarreien Urbach/Plüderhausen übernehmen wird. Die Seelsorgeeinheit Oberes Kochertal ist dann wieder ohne leitenden Pfarrer. Erst im September 2013 fand die feierliche Investitur von Pfarrer Brodbeck statt. Nur drei Monate dauerte damals die Vakanzzeit nach dem Weggang von Pfr. Ehrlich. Jetzt heisst es wieder warten und hoffen auf einen neuen Pfarrer.

**25 Jahre Klavier Wagner.** Wo heute ein überregional bekanntes Klavierschäft steht, begann vor 25 Jahren eine Erfolgsgeschichte mit einem Klavier in einer umgebauten Garage. Es fing damit an, dass Andreas Wagner im Alter von sechs Jahren Klavierunterricht bekam. Er übte gerne; noch lieber habe er aber als Jugendlicher am Klavier herumgeschraubt, sagt der Klavierbauer heute. Die berufliche Umorientierung folgte in einem persönlichen Krisenjahr mit einer Häufung von Unfällen. „Wenn Gott eine Tür schließt, öffnet er irgendwo ein Fenster“ – das war bei ihm wirklich so, erklärt er. Über 50 Klaviere und Flügel stehen heute im Ausstellungsraum, der im ehemaligen Bauernhof ausgebaut wurde. Aus dem Heulager darüber entstand ein Konzertsaal, in dem alle zwei Jahre die „Hofkonzerte“ stattfinden. Das Jubiläum wurde mit einem Tag der Offenen Tür gefeiert.

**So geht es weiter für die Eschacher Bürger.** Quasi im Galopp nahm Bürgermeister König die Besucher bei der Bürgerversammlung in der Gemeindehalle mit auf einen Ritt durch die kommunale Entwicklung in all ihren Facetten. Zu den aktuellen Themen gab es geballte Informationen, so zur Ganztagesbetreuung und zur Verbesserung der Breitbandversorgung in den Teilorten. Die Konditionen, zu denen die Bürgerschaft die beiden Dorfautos künftig nützen kann, erklärte Reimund Baur vom Autohaus Baur. Bürgermeister König versprach, an der Gebührenspirale von Wasser und Abwasser im Jahr 2017 nicht zu drehen. Ausgenommen sind Hundesteuer und Bestattungsgebühren, da die Zuschussbehörden ein großes Augenmerk auf gemeindeeigene Einnahmen legen. Für 2017 und in den Folgejahren werden Investitionen anvisiert für die Realisierung einer Verkehrsberuhigung in der Heerstraße, für die Erschließung eines neuen Baugebiets und für die Planung der Gemeindehallensanierung (bzw. Neubau). In Zusammenarbeit mit dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald werden auch fünf Wanderwege rund um Eschach angelegt. Detailliert ging Bürgermeister König auf die Finanzen ein und auch auf die Windkraft. Der Gemeinderat sprach sich zwar gegen ein viertes Windrad im Gewinn „Büttenbuch“ aus, aber es komme, so König. Grund: Es befindet sich im dafür vorgesehenen Flächennutzungsplan des Verwaltungsverbands.

**Weihnachtsmarkt in Seifertshofen mit besonderem Hintergrund.** Ein Schicksalsschlag im Bekanntenkreis war der Auslöser für diese ganz besondere Veranstaltung, mit der das Pächterehepaar des Museumsstüble Dagmar und Michael Buchmann Kindern helfen wollen, die hier im Kreis in Not sind. Zu Gunsten des Kinder- und Jugenddorfes Marienpflege in Ellwangen konnten mehr als 26 Standbetreiber für den Markt gewonnen werden. Auch die Heimkinder waren dabei und verkauften Lebkuchen. Firmen und Freunde spendeten hochwertige Preise für eine Auktion. Die Freiwillige Feuerwehr Eschach zeigte eine Übung und der Musikverein Holzhausen „lieferte“ die Weihnachtsmusik.

## Dezember

**Aus der Arbeit des Gemeinderats:** Im Dezember wurden die Weichen für den Haushalt 2017 gestellt. Mit einem Volumen von 6,53 Mio. € ist das der größte jemals in der Geschichte der Gemeinde Eschach aufgestellte Haushalt. Sogar gegenüber dem schon erfolgreichen Jahr 2016 wird sich der kommende Haushalt um weitere 400.000 € vergrößern. Die Gemeinde nimmt für Investitionen wie neues Baugebiet, schnelles Internet, Wege und Kanalsanierungen über 1,5 Mio. Euro in die Hand. Zudem wurde die Satzung über die Vatertierhaltung aufgehoben.

**Dem Samstag vor dem 1. Advent** war jedes Jahr einem besonderen musikalischen Ereignis gewidmet: Dem Herbstkonzert des Musikvereins Holzhausen. Es ist das Konzert des Orchesters schlechthin und bildet den Höhepunkt des musikalischen Jahres. Dieses Jahr war es der Vorabend des Weihnachtsmarkts, an

dem Vorsitzender Michael Häberle viele Gäste in der schön geschmückten Gemeindehalle begrüßen konnte. Die Music Kids unter der bewährten Leitung von Veronika Wolf begannen das Konzert mit bekannten Melodien. Nadja Grau übernahm dann den Dirigentenstab beim perfekten Auftritt ihrer Jugendkapelle. Dabei stellten Solisten aus unterschiedlichen Registern ihr Können unter Beweis. Nach der Ehrung verdienter aktiver und fördernder Mitglieder des Vereins hieß es „Bühne frei“ für die Stammkapelle. Sie nahm unter der Leitung von Normand DesChenes die Konzertbesucher mit auf eine musikalische Reise durch berühmte Filmgeschichten. Werke wie Forest Gump Suite, Moments of Morricone, James Bond Suite oder „The Lord of the Rings“ waren Highlights erster Klasse. Am Ende dieser wundervollen Musikaufführung bedankten sich die vielen Zuhörer mit nicht enden wollendem Applaus.

**Zur Person.** Erwin Wahl und Fritz Hilbert wurden beim CDU-Gemeindeverband Leintal-Fricenhofer Höhe für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt.

**Verstärkung am Altar.** Aus der Reihe der Erstkommunionkinder haben sich Sharlien Bäurle, Franziska Gross, Laura Wiedmann und Marlene Wollmann für den Ministrantendienst in der Heilig Geist Kirche entschieden. Pater Johnny und die Oberministranten nahmen die „Neuen“ in einem Gottesdienst feierlich in die Ministrantenschar auf und verabschiedeten mit einem herzlichen Dankeschön für die jahrelange Treue in diesem Amt Franziska und Dominik Lackner, sowie Antonia und Bernadette Bauer.

**Der Bürgermeister kocht!** Am zweiten Adventssonntag schien Eschach in der Tiefkühltruhe zu erstarren. Trotzdem „leuchtete“ unser Ort im Weihnachtsflair. Liebevoll dekorierte Stände auf dem malerischen Platz zwischen Rathaus und Kirche boten beim 22. Weihnachtsmarkt allerhand Nützliches und Schönes von A wie Apfelpunsch bis Z wie Zipfelmütze. Auch Bürgermeister König bereitete wieder „seine“ panierten Kässpätzle zu. Schon letztes Jahr war die Allgäuer Spezialität ein großer Renner. Heißer Glühwein, Met und sonstige kulinarische Gaumenfreuden verstärkten den Bummelspann. Für die „innere“ Stimmung sorgten vorweihnachtliche Weisen des Musikvereins Holzhausen und auch der Nikolaus ließ sich nicht „lumpen“. Am Abend öffnete wieder die beliebte Weihnachtsbar.

**Bürgermeister König wird Doppelschultes!** Die Einwohner der Schwestergemeinde Obergröningen haben Jochen König zu ihrem ehrenamtlichen Gemeindevorstand gewählt; was bedeutet: dass er ab März noch mehr arbeiten muss, denn er ist ja Bürgermeister in Eschach. Bei einer Wahlbeteiligung von 43,4 % fielen auf den einzigen Kandidaten 84,24 %. Zusammen mit seiner Familie nahm Bürgermeister König die Glückwünsche seines Vorgängers Daiss und des Gemeinderats, vertreten durch Jörg Vetter, entgegen. Der Gesangsverein gratulierte nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses mit einem Ständchen.

**Grenzstein zwischen Eschach und Kemnaten** aus dem Jahr 1776. Es war im gleichen Jahr, als in Amerika die Kolonien ihre Unabhängigkeit von England erklärten: Anno 1776 wurde an der damaligen Straße von Eschach nach Kemnaten ein kunstvoll behauener Grenzstein versetzt. Kaum jemand nahm ihn noch zur Kenntnis, doch nun wurde der Stein restauriert. „Mir ist es sehr wichtig, dass man solche historischen Erinnerungen für die Nachwelt erhält“, betonte Jochen König. Einen Mitstreiter fand der Schultes im örtlichen Steinmetz Arno Strobel, der sein Wissen und Können ehrenamtlich zur Verfügung stellte. Ein schönes Beispiel für das bürgerschaftliche Engagement in unserer Gemeinde, freute sich der Schultes. Bis vor kurzem noch völlig verwittert und mit Moos überzogen steht der Stein jetzt wieder an seinem angestammten Platz. Nicht geklärt ist, warum dieser vor fast 250 Jahren dort platziert wurde. Der Verfasser der „Ortsgeschichte Eschach“ Aloys Schymura konnte bei seinen Recherchen nur Vermutungen anstellen; schriftliche Überlieferungen liegen nämlich nicht vor. Ob Fron- oder Sühnstein - die auf der oberen Seite erkennbare Linie könnte lt. dem heimatverbundenen Tierarzt Dr. Nowotny vielleicht auch ein Hinweis sein, dass es sich um die Markierung einer Grenze handelt.

## **VERANSTALTUNGSKALENDER**

01.01.2017	Kath. /Ev. Kirchengemeinde	Ökumenischer Neujahrsgottesdienst in der ev. Kirche
15.01.2017	Gemeinde Eschach/Landfrauen	Neujahrsempfang in der Gemeindehalle
21.01.2017	FC Eschach Skiabteilung	1. Eschacher Schlitten-Grand Prix, Alte Steige
22.01.2017	Kath. Kirchengemeinde	Pfarrversammlung Gemeindehalle
10.02.2017	Tennisverein	Faschingsveranstaltung, Vereinsheim
20.02.2017	DRK	Blutspendetermin Gemeindehalle
23.02.2017	Rentnergemeinschaft	Fasching Gemeindehalle
08.04.2017	MSC Frickenhofer Höhe	Ostalbrallye
23.04.2017	Kath. Kirchengemeinde	Erstkommunion in der Heilig Geist Kirche
01.05.2017	Dorfgemeinschaft	Hocketse unterm Maibaum
07.05.2017	Ev. Kirchengemeinde	70 Jahre Posaunenchor
07.05.2017	Kath. Kirchengemeinde	Fußwallfahrt Seelsorgeeinheit
21.05.2017	Ev. Kirchengemeinde	Konfirmation
25.05.2017	Ev. Kirchengemeinde	Gottesdienst in der Götzenmühle
28.05.2017	Kath. Kirchengemeinde	Firmung
29.5.-3.6.17	Ev. Kirchengemeinde	Seniorenfreizeit
05.06.2017	Ev./Kath. Kirchengemeinden	Ökumenischer Gottesdienst Rathausplatz
05.06.2017	Gesangverein	Pfingstfest Rathausplatz
15.06.2017	Kath. Kirchengemeinde	Fronleichnam in Untergröningen
18.06.2017	FC	Einweihung Soccerfeld
23.06.2017	Raiffeisenbank Mutlangen	Mitgliederreise
25.06.2017	Ev. Kirchengemeinde	Kirchplatzfest

## **VOM STANDESAMT**

### **Unsere Altersjubilare:**

Frau Ursula Lauster, Eschach, 90 Jahre

Frau Mathilde Bieg, Eschach, 90 Jahre

Frau Charlotte Berroth, Eschach, 92 Jahre

Frau Maria Winkler, Eschach, 95 Jahre

Frau Klara Stoll, Eschach, 92 Jahre

Frau Holdine Salkowski, Eschach, 90 Jahre

### **Geburten:**

Johannes Karl Maier, Sohn der Eheleute Andrea Maier-Mieskes geb. Mieskes und Timo Maier, Eschach  
Leonie Jana Böttger, Tochter der Eheleute Manuela Böttger geb. Stadelmeier und Jens Böttger, Eschach  
Kilian Jonas und Aaron Julian Schneider, Söhne der Eheleute Hanna Schneider geb. Haug und Simon Schneider, Eschach-Waldmannshofen  
Fabian Noel Schmid, Sohn der Eheleute Jennifer Carpenter-Schmid und Arend Schmid, Eschach-Holzhausen  
Toni Franz Bareis, Sohn der Eheleute Claudia Bareis geb. Kaufmann und Stefan Bareis, Eschach  
Sina Cathryne Bläse, Tochter der Eheleute Julia Bettina Bläse und Andreas Paul Höll-Bläse, Eschach  
Pablo Kaspar Björnson Pajonk, Sohn der Eheleute Katharine Salome Pajonk geb. Behr und Björn Wolfgang Pajonk, Waldmannshofen  
Jakob Morbitzer, Sohn der Eheleute Melanie Morbitzer geb. Behringer und Jürgen Morbitzer, Eschach

### **Eheschließungen:**

Patrick Kirsamer, Eschach, und Li Xie, Frankfurt am Main  
Steffen Ackermann und Katrin Weller, Seifertshofen  
Manuel Liebmann und Tanja Kromp, Kemnaten  
Michael Häberle und Nadja Grau, Holzhausen

### **Sterbefälle**

Frau Mathilde Kliegel geb. Hägele, Holzhausen, 89 Jahre  
Frau Hilde Kopp geb. Beißwenger, Eschach, 86 Jahre  
Herr Heinrich Maier, Waldmannshofen, 90 Jahre  
Herr Heinrich Laun, Eschach, 64 Jahre  
Frau Karin Molnar geb. Laun, Eschach, 55 Jahre

### **Wohnbevölkerung**

Die Gemeinde zählt zur Zeit 1775 Einwohner, davon 876 männlichen und 899 weiblichen Geschlechts.

**Herzlichen Dank für eingegangene Spenden für den Eschacher Brief!**

**Konto bei der Raiba Mutlangen,**

**BIC GENODES1RML IBAN: DE 45 6136 1975 000 1500 007**

